

ARBEIT

ARBEIT

AUTOR EMANUEL ECKARDT
BILDREDAKTION, HERAUSGEBER STEFAN PIELOW

ARBEIT

Arbeit verändert die Welt. Arbeit hat die Erde urbar gemacht, ließ Zivilisationen und Hochkulturen entstehen. Arbeit schafft Werte, sichert menschliche Existenz. Landwirtschaft und Fischfang ernähren Familien. Handwerk und Industrie sorgen für das Wachstum der Volkswirtschaften, den steten Strom der Steuern und Gewinne. Arbeit mehrt den Wohlstand, schafft Kulturdenkmäler und Kathedralen, Dienstleistungen und Konsumgüter. Arbeit setzt Energien frei und macht sie nutzbar. Arbeit verändert Ökosysteme, Naturlandschaften und das Weltklima. Arbeit ist Leben.

Dieses Buch zeigt Menschen bei der Arbeit, in tropischer Hitze, in eisigen Stürmen, in Operationssälen oder in der keimfreien Welt der Zukunftslabors, archaische Fronarbeit unter extremen Bedingungen, Knochenjobs, die kein Mensch lange aushalten kann, ohne krank zu werden und früher oder später daran zugrunde zu gehen, Menschen, die schwer an ihrer Arbeit tragen und ihre Familien unter elenden Bedingungen am Leben erhalten. Es zeigt Kinderarbeit in Müll und Schrott, aber auch Erfindungsreichtum und Hingabe, Arbeit, die ohne Geduld, ohne Erfahrung und ohne Leidenschaft für die Sache nicht zu machen ist.

Die Fotografien erzählen wahre Geschichten, manche aus überraschender Perspektive. Sie zeigen den Arbeitsalltag ohne Retusche, Jobs die immer noch besser sind, als ohne Arbeit zu sein. Sie zeigen Menschen, die ackern, schleppen und ihren Hals riskieren. Und sie zeigen den Fortschritt der Arbeitswelt in Industrieländern, intelligente Werkzeuge und Steuerungssysteme, die Arbeiten verrichten und Denkleistungen erbringen, zu denen kein Mensch mehr fähig wäre.

Dieses Buch ist keine Bilanz, die den Wert der Arbeit beziffert. Es zeigt die Beobachtungen von Fotoreportern, die genauer hinsehen als andere. Sie erfassen die Situationen nicht im Vorübergehen, sondern, indem sie sich ihnen aussetzen, indem sie nah herangehen, den Kontakt und das Gespräch mit den Menschen suchen, Reporter, die auf ihre Art Anteil nehmen, neugierig und mit Empathie und Respekt.

Wir staunen über Zirkusnummern des Technikzeitalters, über Holzfäller, die schwere Stämme mit Helikoptern aus dem Wald holen, über kühne Drahtseilakte der Männer auf einer schwankenden Schrägseilbrücke. Erstaunlich genug, dass die Bilder in diesem Buch im selben Jahrtausend, im selben Jahrhundert, im selben Jahrzehnt entstanden sind, dem ersten des 21. Jahrhunderts. Wir sehen, wie viele Menschen es noch gibt, die einer Arbeit nachgehen, die so oder ähnlich seit jeher betrieben wird, Fischer die stundenlang auf ihren Stangen ausharren um kleine Fische zu fangen, von denen niemand satt werden kann, Köhler an ihren selbstgebauten Meilern, Energiewirtschaft aus der Frühzeit menschlicher Zivilisation.

Wir erleben zeitgleich Steinzeit, Mittelalter und Neuzeit. Wir sind im Bilde. Entscheidend ist nicht wann, sondern wo man lebt. Die einen arbeiten in hochentwickelten Industriegesellschaften mit geregelten Arbeitszeiten, sozialversichert, krankenversichert, mit bezahltem Urlaub und gesicherter

IST LEBEN

Altersversorgung. Sie profitieren von gesetzlichen Regelungen zum Kündigungsschutz, können auf eine Gewinnbeteiligung oder Betriebsrente hoffen. Das alles ist kein Verwöhnprogramm, sondern in Jahrzehnten mühsam erkämpfter sozialer Fortschritt. Das System ist nicht perfekt, weist Lücken auf und Ungerechtigkeiten, aber die Klagen darüber bewegen sich im Vergleich zu den Arbeitsbedingungen in vielen Ländern auf sehr hohem Niveau.

Es gibt immer noch Sklaverei, Ausbeutung, Zwangsarbeit und Menschenhandel. Es gibt Arbeitslager, menschenverachtende Arbeitsbedingungen, schlampig gebaute, einstürzende Textilfabriken, Bergwerke, die sich als Todesfallen erweisen.

Alte Berufe sterben. Neue Technologien revolutionieren die Arbeitswelt. Jeden Tag entstehen neue Tätigkeitsfelder. Noch vor zwanzig Jahren war es undenkbar, dass die Entsorgung von Elektronikschrott einmal zu einer Wachstumsbranche werden wird die in der Dynamik alles andere übertrifft. Weltweit wächst der Müllberg ausgemusterter elektronischer Geräte um 75 Tonnen pro Minute. Sie landen auf wilden Müllkippen in Accra oder auf den Computerschlachtfeldern im chinesischen Wuhan.

Neue Branchen entstehen. Giftmüll wird zur Handelsware, Atommüll schafft Jobs ohne Ende, in denen Menschen ohne Rücksicht verheizt werden. Was für eine Aufgabe, einen strahlenverseuchten Kinderspielplatz zu entgiften, der durch die Atomkatastrophe von Fukushima für Jahrtausende unbespielbar geworden ist. Das Bild wirkt grotesk und auf gespenstische Weise absurd, Zeitdokument einer Hybris, die hilflos und in Schutzanzügen hinter dem Scheitern ihrer Großprojekte her tappt.

Doch die Bilder in diesem Buch erzählen auch von Handwerksberufen, deren Arbeit in absehbarer Zeit nicht von High-Tech-Robotern übernommen werden kann. Kein Computer wird Orgeln bauen können. Auch das Kunsthandwerk eines Tätowierers wird so schnell nicht von Stechautomaten oder 3-D-Scannern ersetzt werden. Das komplexeste, feinfühligste Werkzeug ist immer noch die menschliche Hand.

So kann dieses Buch auch als Plädoyer in Bildern gelesen werden. Für eine selbstbestimmte Arbeit, die Werte schafft, die den Fähigkeiten der Menschen gerecht wird und ihre Potenziale weckt, die angemessen bezahlt wird, und über das Arbeitsleben hinaus soziale Sicherheit garantiert. Arbeit, die niemanden hungern lässt, und die den Wohlstand ebenso sichert wie den sozialen Frieden einer Gesellschaft.



DER TIGER IM TANK Und ewig lockt das Öl. Weil in der Einöde des US-Bundesstaates North Dakota mehr als 3000 Meter unter der Erde ein Ölfeld von 24 Milliarden Barrel gefunden wurde, zieht es Abenteurer und Glücksritter zu den inzwischen mehr als 7000 Bohrlöchern an der kanadischen Grenze. Im neuesten Ölstaat der USA stehen Tanklaster Schlange. Zeit genug für die gründliche Tankreinigung mit Bürste und tätowiertem Muskelspiel

LUFTNUMMER AM STRAND Großbritannien. Grafschaft Lancashire, Blackpool, deutsch: Das schwarze Loch, Pleasure Beach für Millionen. Am Strand der Irischen See sind gerade silbern glänzende, luftgefüllte Pokale im Angebot, vermutlich flugtauglich, Nonsense an der Leine. Blackpool, Sehnsuchtsort der Briten. In der Fun City an der Irischen See sterben mehr Menschen als sonst irgendwo im Vereinigten Königreich



MOBILER FAMILIENBETRIEB Istanbul. Dort drüben beginnt Asien. Weil das Geschäft gerade nicht so läuft, haben Vater und Sohn ihren Verkaufswagen mit den Sesamkringeln angehalten und blicken aufs Marmarameer, die vorbei ziehenden Schiffe und den Kontinent am anderen Ufer. Langweilig ist das nie. Das Binnenmeer verbindet Mittelmeer und Schwarzes Meer, bildet die Grenze zwischen Asien und Europa und ist leider ziemlich verschmutzt





WERTSCHÖPFUNG AUS DEM HANDGELENK Indien, Uttar Pradesh.

Ein Mann schüttet Rosenblüten aus seinem Bastkorb auf den Boden zum Trocknen an der Sonne, erster Schritt einer tausend Jahre alten Methode, das wertvolle Rosenöl zu gewinnen. Aus drei Tonnen Rosenblüten wird ein Liter der kostbaren Essenz destilliert, gefragter Rohstoff für die Pharma- und Kosmetik-Industrie. Der Weltmarktpreise liegt inzwischen bei bis zu 5000 Dollar pro Kilo



FANG IM SCHNECKENTEMPO China. Algenblüte im Taihu-See.

Ein Fischer gründelt mit dem Kescher nach Flusschnecken, einer begehrten Delikatesse. Auf dem legendären Chong'an Nachtmarkt in der nahen Millionenstadt Wuxi zählen sautierte Flusschnecken zu den Favoriten unter den regionalen Spezialitäten. In den Imbissständen werden die Chaotianluo gern mit aromatischen Heilkräutern gewürzt, was den etwas unangenehmen Geruch übertönt



DIE GLÄSERNEN RIESEN VON CHIHUAHUA

Mexiko. Seit Arbeiter der Bergbaufirma von Naica zur Jahrtausendwende zufällig auf die Cueva de los Cristales, die Höhle der Kristalle, gestoßen sind, erforschen Wissenschaftler 300 Meter unter der Wüste von Mexiko die mächtigen Selenit-Kristalle. Die bis zu 14 Meter langen Blöcke aus durchscheinendem Gips sind die größten Kristalle der Erde. Bei 55 Grad Hitze sind sie in rund 350.000 Jahren entstanden



IM GEHEIMARCHIV DES VTIKANS Italien. Vatikanstadt, Bibliotheca Apostolica Vaticana. Luca Becchetti, Historiker und Restaurator, arbeitet im unterirdischen Sala delle Pergamene. Anfang des 17. Jahrhunderts ließ Papst Paul V. das Geheimarchiv der Vatikanischen Bibliothek anlegen, in der auf 85 Regalkilometern die diplomatische Korrespondenz der Päpste verwahrt wird. Inzwischen hat die Wissenschaft Zugang zum Allerheiligsten erhalten



BERGRETTUNG - EIN ZUKUNFTSJOB Anruf genügt. Ein Bergretter hängt am Seil des Helikopters der Aiut Alpin Dolomites. Der gemeinnützige Verein mit 17 Rettungsmannschaften hat allein 2012 in Fels und Eis, auf Skipisten, Lawinen und an Seilbahnen mehr als 700 Menschen geborgen, davon 35 unverletzt. 29 waren nicht mehr zu retten. Weil Abenteurer, Extremsportler und Tiefschneefahrer kein Risiko scheuen, wird es immer mehr Einsätze geben

EIN ASTRONAUT KEHRT ZURÜCK Kasachstan, irgendwo in den Weiten der Steppe bei Schesqasghan. Sojus TMA 03M ist sicher gelandet. Betreuer und Sanitäter bringen den US-amerikanischen Flugingenieur Don Pettit, Crewmitglied der Raumstation ISS und Vielflieger im Weltraum, zur ersten ärztlichen Versorgung. Der Mann sieht aus wie ein Außerirdischer, bleich wie von einem anderen Stern. Fragen nach seinem Beruf beantwortet er gern: Entdecker





DIE TRAGENDE ROLLE DER FRAU Benin. Eine Taschenhändlerin trägt ihre Kollektion zum Dantokpa Markt im Zentrum von Cotonou, einem der größten Märkte in Westafrika. Die Republik Benin, einst Handelsplatz der Könige von Dahomey, zählt zu den armen Entwicklungsländern, und ist vor allem reich an Kindern. Fünf Geburten pro Frau sind die Norm. 75 Prozent der Frauen sind Analphabetinnen. Im Arbeitsleben haben sie schwere Lasten zu tragen



KROKODIL IM EINZELHANDEL Benin. Nationalstraße RNE 2 nahe Bohicon. Ein junger Mann versucht sich am Straßenrand im Direct Marketing. Im Angebot: Ein junges Kaymankrokodil. In Afrika eine Rarität, denn diese Echsen gibt es nur in Amerika. In Benin ist das *Crocodylus niloticus suchus* heimisch, eine Unterart des Nilkrokodils. Bis zu den 1980er Jahren war es vom Aussterben bedroht. Seit die Jagd verboten wurde, haben sich die Bestände erholt

DAS VERHÄNGTE SCHLOSS Baden-Württemberg. Das Hohenzollernschloss Sigmaringen wird renoviert. Im Ahnensaal untersuchen Handwerker mit einem Wallscanner die Wände. Das Schloss, mehrfach aufgehübscht und veredelt, war Treffpunkt des europäischen Hochadels und zum Ende des Zweiten Weltkriegs Sitz der französischen Vichy-Regierung. Heute dient es als High-Endprodukt der Baulust im Lande der Häuslebauer wieder als Eigenheim der Familie Hohenzollern-Sigmaringen



STEINZEIT IN INDONESIA West Papua,
Heimat indigener Völker, die noch auf
den Bäumen leben, darunter Jäger und
Sammler, die keine Landwirtschaft
kennen. 1938 wurde das Baliem Valley
im Hochland entdeckt. Seither schreitet
die Zivilisation voran, reisen Touristen
in die Frühgeschichte der Menschheit.
Dieser Mann ist schon im 21. Jahrhundert
angekommen und brennt in der Kleinstadt
Wamema Ziegel in einem Steinofen



DIE EISENFRESSER VON ALANG Indien. Golf von Khambhat.
Arbeiter der weltgrößten Abwrackwerft legen ein russisches Passagierschiff an die Leine. Bei hoher Flut ist es aus eigener Kraft auf Grund gelaufen. Bei Ebbe beginnt die Demontage von Hand. Supertanker, Containerschiffe, Fähren, Kriegsschiffe, Kreuzfahrtschiffe - etwa ein Drittel der international ausgemusterten Schiffstonnage wird hier abgewrackt und später zu Baustahl verarbeitet



DIE LICHTBRINGER VON PARIS Der Eiffelturm, berühmtester Vierbeiner der Welt, und mit 324 Metern höchster Fachwerkbau von Paris, hat schon Charles Lindbergh bei seiner ersten Atlantiküberquerung mit dem Flugzeug als Leuchtturm gedient. So viel Strahlkraft braucht sachgerechte Wartung und schwindelfreie Fachkräfte mit Sicherheitstraining. Elektriker ohne Höhenangst arbeiten an der Inszenierung des Lichtspiels der zwanzigtausend Lampen



BILD CREDITS

Seite 6 Kristoffer Finn, Hannover, Deutschland, www.krisfinn.com
Seite 8 Nicole Strasser, Hannover, Deutschland, www.nicolestrasser.de
Seite 10 Karoline Tiesler, Hamburg, Deutschland, www.karolinetiesler.de
Seite 12 Carlos Barria, Reuters
Seite 14 Jean-Baptiste Rabouan, hemis, laif
Seite 15 Liu Jin, Getty Images
Seite 16 Kevin Zhao, Reuters
Seite 18 Noel Hendrickson, GalleryStock, Vancouver, USA, www.hendricksonphoto.com
Seite 20, 132, 174, 178 Dominik Obertreis, Althütte-Waldenweiler, Deutschland, www.obertreis.de
Seite 22 Philippe Crochet, Getty Images
Seite 24, 200 Peter Menzel, Agentur Focus, Napa, CA, USA, www.menzelphoto.com
Seite 25 Ralf Joest, Hilden, Deutschland
Seite 26 Aly Song, Reuters
Seite 28, 186 Nick Neufeld, Hannover, Deutschland, www.nickneufeld.de
Seite 29, 202 Sergey Maximishin, Agentur Focus, St. Petersburg, Russland, www.maximishin.com
Seite 30, 35, 56, 126, 188 Julius Schrank, Amsterdam, Niederlande, www.juliuschrank.de
Seite 31 Nacho Doce, Reuters
Seite 32 Peter Parks, Getty Images
Seite 34, 42, 223 Reuters
Seite 36 Frank Perry, Getty Images
Seite 38, 39 Corey Arnold, Portland, Oregon, USA, www.coreyfishes.com
Seite 40, 78 Andrew McConnell, Agentur Focus, Beirut, Libanon, www.andrewmccconnell.com
Seite 44 Xinhua, eyevine, Picture Press
Seite 46 Bernd Hoff, Düsseldorf, Deutschland, www.berndhoff.de
Seite 48 Florian Manz, Agentur Focus, Hannover, Deutschland, www.florianmanz.de
Seite 49 Paolo Pellegrin, Magnum Photos, Agentur Focus, Rom, Italien
Seite 50, 166 Heiner Mueller-Elsner, Agentur Focus, Hamburg, Deutschland, www.mueller-elsner.de
Seite 52 Carsten Peter, Getty Images
Seite 54, 74, 86, 142 Thomas Ernsting, laif
Seite 58, 136, 138 Jens Görlich, Oberursel, www.jens-goerlich.de
Seite 60, 112, 170, 222 Age fotostock, LOOK - foto
Seite 62 Simon Barber, eyevine, Picture Press
Seite 63 China Daily, Reuters
Seite 64, 105, 123 Samuel Zuder, laif
Seite 66 Astis Krause, Strausberg, Deutschland, www.fotostudenten.de
Seite 68, 69 Lene Münch, Berlin, Deutschland, www.lenemuench.de
Seite 70, 190, 214 Francesco Lastucci, GalleryStock, Florenz, Italien, www.francescolastrucci.com
Seite 71, 114, 177, 192 Stefan Pielow, Starnberg, Deutschland, www.pielowphoto.com
Seite 72 Marco Ansaloni, Parallelozero, Barcelona, Spanien, www.parallelozero.com
Seite 76 Eloy Alonso, Reuters
Seite 77 Tomas Munita, laif
Seite 80 Philip Poupin, Agentur Focus, Saint Malo, Frankreich, www.philippoupin.fr
Seite 82 Hermann Erber, LOOK – foto, Lichtenberg, Österreich
Seite 84 Dirk von Nayhauf, Agentur Focus, Berlin, Deutschland, www.nayhauss.de
Seite 88, 89 Andreas Meichsner, Berlin, Deutschland, www.andreasmeichsner.de

Seite 90 Filippo Monteforte, Getty Images
Seite 92 Philip Lisowski, Nürnberg, www.philiplisowski.de
Seite 93 Heiko Meyer, Kassel, Deutschland, www.heikomeyer.com
Seite 94 Florian Wallenwein, Hannover, Deutschland, www.fotostudenten.de
Seite 96, 106, 134, 148 Claudia Wiens, Istanbul, Türkei, www.claudiawiens.com
Seite 98 Albeiro Lopera, Reuters
Seite 100 Reuters
Seite 102, 122, 210 Brian Finke, GalleryStock, NY, USA, www.brianfinke.com
Seite 103 Sandra Mu, Getty Images
Seite 108 Akintunde Akinleye, Reuters
Seite 110, 111, 152, 168 Hauke Dressler, Fischerhude, Deutschland, www.haukedressler.com
Seite 116 Antje Rugullis, Hilden, Deutschland
Seite 118, 220 Vasily Fedosenko, Reuters
Seite 120 Finbarr O'Reilly, Reuters
Seite 125 Claudia Thoelen, Hamburg, Deutschland, www.alzheimer-ausstellung.de
Seite 126, 140, 162 Michael Lange, Hamburg, Deutschland, www.michaelange.eu
Seite 128 Wolfgang Müller, Berlin, Deutschland, www.wmueller-photography.de
Seite 130, 150 Felix Brüggemann, Berlin, Deutschland, www.felixbrueggemann.com
Seite 144, 146 Rüdiger Nehmzow, Düsseldorf, Deutschland, www.nehmzow.de
Seite 154 Reinhard Dirscherl, LOOK – foto, München, Deutschland
Seite 156 Sergio Ramazzotti, Parallelozero, Milano, Italien, www.parallelozero.com
Seite 157 Jan Windszus, Berlin, Deutschland, www.janwindszus.com
Seite 158 Rolf Nobel, Hannover, Deutschland, www.rolfnobel.de
Seite 160 Krafft Angerer, Getty Images
Seite 161 Sascha Montag, Zeitspiegel, Agentur Focus
Seite 164 NASA TV, Reuters
Seite 172 Gilles Bassignac, Getty Images
Seite 180, 182 Fabian Fiechter, Lörrach, Deutschland, www.fabianfiechter.de
Seite 184 engel+gielen, Hamburg, Deutschland, www.engel-gielen.de
Seite 194 Bente Stachowske, Hamburg, Deutschland, www.bentestachowske.de
Seite 196 Jean Gaumy, Magnum Photos, Agentur Focus, Haute Normandie, Frankreich
Seite 198 Axiom, LOOK - foto
Seite 204 Linda Dreisen, Berlin, Deutschland, www.lindadreisen.com
Seite 206 Sandra Calligaro, Picturertank, Agentur Focus, Kabul, Afghanistan
Seite 208 Alessandro Gandolfi, Parallelozero, Milano, Italien, www.parallelozero.com
Seite 212 Florian Müller, Hannover, Deutschland, www.fm.fotografie.com
Seite 216 Carlos Tischler, Getty Images
Seite 219 John Henry Claude Wilson, Robert Harding, Picture Press
Seite 224 Jemal Countess, Getty Images
Seite 228 Yves Herman, Reuters
Seite 230 Kai Oliver Pfaffenbach, Reuters
Seite 232 Nir Elias, Reuters
Seite 233 Daniel Becerril, Reuters
Seite 234 Frederic M. Bozada, Berlin, Deutschland, www.bozada.de
Seite 236 Hans Kemp, Saigon, Vietnam, www.hanskemp.com

IMPRESSUM

Originalausgabe Becker Joest Volk Verlag

© 2013 – alle Rechte vorbehalten

1. Auflage September 2013

ISBN 978-3-938100-94-3

AUTOR Emanuel Eckardt

BILDREDAKTION, HERAUSGEBER Stefan Pielow

LAYOUT, TYPOGRAFISCHE GESTALTUNG

Dipl.-Des. Justyna Krzyzanowska für Makro Chroma Joest & Volk OHG, Werbeagentur

SATZ Dipl.-Des. Anne Krause

PROJEKTLEITUNG Johanna Hänichen

BILDBEARBEITUNG, LITHOGRAFIE, LEKTORAT

Makro Chroma Joest & Volk OHG, Werbeagentur, Hilden

DRUCK Grafiche Flaminia, Foligno, Italien

**BECKER
JOEST
VOLK
VERLAG**

www.bjvv.de

